

Im freien Fall

Zum Auftakt eines NRW-Pilotprojektes zeigt Polizei spektakulären Auto-Sturz

VON JENS SOMMERKAMP

■ Rheda-Wiedenbrück. Es kracht, Blech knirscht, dann ist es still. Sekundenschnell hat sich der schwarze Opel Astra in ein bizarres Knäuel aus Stahl und Kunststoff verwandelt. „Ich hätte nicht gedacht, dass es so heftig ist“, staunt Tim Schoemakers. Den 19-Jährigen hat die Schock-Aktion der Polizei beeindruckt.

Von einem Autokran ist der Opel 15 Meter in die Tiefe gestürzt. „Das entspricht einer Geschwindigkeit von etwa 50 Stundenkilometern“, erklärt Polizeirat Gerhard Wolf. Nicht viel, könnte man vermuten. Aber es reicht, um das Auto beim Aufprall völlig zu zerstören. Insassen hätten kaum eine Chance zum Überleben gehabt.

Die 150 Zuschauer auf dem Gelände der Spedition Böcker am Bosfelder Weg werden diese Bilder so schnell nicht vergessen. Sollen sie auch nicht. Der spektakuläre Auto-Sturz ist der Auftakt zu einem Pilotprojekt, für das das NRW-Innenministerium Gütersloh als eine von drei Kreispolizeibehörden ausgesucht hat. Das Ziel: Fahrschulen sollen Schockvideos zeigen, um junge Fahrer vor dem unbedachten Tritt aufs Gaspedal und Alkohol am Steuer abzuhalten.

Zu viele Anfänger fahren risikobereit

Allein in diesem Jahr sind zwischen Werther und Langenberg bisher 16 Menschen auf der Straße gestorben. „Neun von ihnen waren zwischen 17 und 24 Jahren alt“, verdeutlicht Wolf, Leiter der Direktion Verkehr bei der Kreispolizei. Für den Polizeirat ist klar: „Wir müssen alles tun, um jungen Fahrern klar zu machen: Leute, das ist gefährlich.“ Allzu viele Anfänger fahren risikobereit und tauchen da-



Ein Auto fällt vom Himmel: Der Opel Astra wird von einem Kran aus 15 Meter Höhe auf einen Baumstamm abgeworfen. Damit wird ein Aufprall bei Tempo 50 simuliert.

FOTOS: JENS SOMMERKAMP

rum viel zu oft in der Unfallstatistik auf.

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte: Diese Binsenweisheit

will sich die Polizei zunutze machen, um die Unfallzahlen zu senken. Ein Gedanke, den auch Ulrich Klich vom Fahrlehrerverband Westfalen begrüßt. „Solche Bilder machen dauerhaften Eindruck“, betont der Fahrlehrer, „anschaulicher geht es gar nicht.“ Klich ist überzeugt, dass viele seiner Kollegen das Projekt unterstützen werden: „Hier sind die Fahrschulen einfach gefragt.“

Auf die Zuschauer der Aktion am Bosfelder Weg hat die Schocktherapie jedenfalls gewirkt. Viele nähern sich nur zögernd dem Autowrack und sind offensichtlich beeindruckt, mit welcher Wucht sich der Baumstamm mitten in das Auto gebohrt hat. Für Tim Schoemakers und seine Begleiter Patrick Witte (17) und Tim Melchers (21) ist die Schlussfolgerung aus

dem eben Gesehenen klar: „Normal fahren und sich an die Geschwindigkeitsbegrenzungen halten.“

Ende September soll die Schock-Kampagne im Kreis Gütersloh starten. NRW-Innenstaatssekretär Karl Peter Brendel wird eine Gütersloher Fahrschule besuchen, um das offizielle Startsignal zu geben. „Wir hoffen, dass möglichst viele Fahrschulen danach die Videos in ihren Unterricht aufnehmen werden“, erklärt Polizeirat Wolf. Und dass die Bilder möglichst lange in den Köpfen der jungen Autofahrer präsent bleiben werden.

Das Autowrack und Filmaufnahmen der Auftaktaktion sollen voraussichtlich auch beim Tag der offenen Tür der Gütersloher Kreispolizeibehörde am 24. August zu sehen sein.



Beeindruckt von der Aktion: Tim Schoemakers, Patrick Witte und Tim Melchers (v.l.) betrachten das Autowrack nach dem Aufprall aus der Nähe.

Kandidatin Bauer im Gespräch

SPD lädt zum Stammtisch ein

■ Rheda-Wiedenbrück. Der Stammtisch der SPD Rheda-Wiedenbrück trifft sich am heutigen Dienstag, 19. August, ab 19 Uhr in der Gaststätte Klein an der Hauptstraße. Bürgermeisterkandidatin Gudrun Bauer wird am Stammtisch teilneh-

men. Die SPD lädt alle ein, die Lust haben, mit Bauer und ihren Parteifreunden über kommunalpolitische Themen zu diskutieren. Außerdem weist die SPD darauf hin, dass die Website von Bauer ab sofort freigeschaltet ist. www.gudrun-bauer.de

Fahrt zur Landesgartenschau

Heimatverein Rheda bietet Tour an

■ Rheda-Wiedenbrück. Der Heimatverein Rheda bietet eine Besichtigungsfahrt zur Landesgartenschau nach Rietberg am Montag, 25. August, an. Abfahrt ist um 13 Uhr am Dornhof. Die Fahrt mit dem Bus führt zum Eingang Nord, von dort geht es

unter sachkundiger Führung durch das Gelände zum Eingang Mitte. Die Kosten für die Fahrt betragen 18 Euro einschließlich Eintritt. Um Anmeldung wird gebeten bei Anton Nordemann, Tel. 43018 (werktags von 8 bis 16 Uhr).



Führung durch Franziskanerkirche

■ Rheda-Wiedenbrück. Der Heimatverein Wiedenbrück-Reckenberg unternimmt am heutigen Dienstag, 19. August, eine kurze Radtour durch die nähere Umgebung. Eine gemütliche Pause mit Kaffee und Kuchen ist eingeplant. Anschließend wird Bruder Klaus OFM durch die Franziskanerkirche führen und die Renovierung erläutern. Die Radler treffen sich um 14 Uhr am Freibad in Wiedenbrück. Anmeldungen bei Hans-Josef Alke, Tel. 567 45. Es besteht auch die Möglichkeit, um 17 Uhr nur an der Baustellenführung teilzunehmen. Nichtmitglieder sind willkommen. Eine Anmeldung nur für die Baustellenführung ist nicht erforderlich.

Seniorenachmittag nach Sommerpause

■ Rheda-Wiedenbrück. Die AWO öffnet nach der Pause wieder ihre Räume an der alten Emsdorfer-Schule, Wilhelmstraße. Seniorennachmittag ist am Donnerstag, 21. August, 14.30 Uhr.

Gemeinsam in der Spätlese frühstücken

■ Rheda-Wiedenbrück. Das Begegnungszentrum Spätlese der Diakonieladung am Montag, 1. September, zu einem Frühstücks-treff ein. Beginn ist um 10 Uhr in in der Diakonie, Hauptstraße 90. Alle Senioren, die gerne gemeinsam mit anderen frühstücken oder auf diesem Weg das Begegnungszentrum kennenlernen möchten, sind herzlich eingeladen. Das Frühstück kostet 5 Euro, um Anmeldung wird bis Mittwoch, 27. August, unter Tel. 931 173 561 gebeten.

Neues aus dem Standesamt

■ Rheda-Wiedenbrück. Das Standesamt weist in der Zeit vom 1. bis 15. August folgende Personenstandsfälle im Standesamtsbezirk Rheda-Wiedenbrück nach:

Eheschließungen

Elke Brüggemann und Frank Ladwig, Schlickbruch 31; Joachim Werner Arnold Loick und Kirsten Stenvers, Schafstallstr. 48; Bernd Albrecht und Marion Hildegard Boberschiedt, Portlandstr. 27; Daniela Franz, Auf der Schulenburg 55 und Roberto Frau, Wiener Str. 9; Godefriedus Horst Habrich und Gabriele Kuhlmeier, Hellweg 78; Stephanie Natascha Enderlein und Marco Zimmermeier, Auf der Breede 7; Christian Hammer und Desiree Weidlich, Wiener Str. 12; Andreas Berhorn und Kerstin Rehage, Gütersloher Str. 116, Herzebrock-Clarholz; Sven Lehmann, Neuenkirchener Str. 2 und Andrea Tuchenhagen, Schneckestr. 19, München; Rabia Uslubas, Friedrichstr. 13, Gelsenkirchen und Faruk Catakli, Hortensienweg 4; Sebastian Bara und Bianca Holm, Westring 29.

Sterbefälle

Helmut Wilhelm Schultz, Parkstr. 15; Anneliese Elsbeth Lina Julia Reichelt geb. Niewerth, Krumholzstr. 14; Joseph Ormeloh, Heidbrinkstr. 2; Werner Richard Wilhelm Waltemathe, Am Rondell 14; Franziska Bäumer, Am Rondell 14; Christine Sasse geb. Dürbusch, Westring 3; Josef Ebel, Am Rondell 14; Leonhard Bernhard August Haase, Im Winkel 5, Langenberg, Franz Jungeilges, Kaspar-v.-Zumbusch-Str. 12; Maria Antonia Flaskamp geb. Schütte genannt Vogel, Wieksweg 125.

Scheunenball mit Showeinlage

VfL Rheda lädt zum Feiern ein

■ Rheda-Wiedenbrück (NW). Der VfL Rheda feiert einen Scheunenball am Samstag, 6. September, auf dem Hof Rentrup in St. Vit. „Die Zeltparty zu unserem Vereinsjubiläum im vergangenen Jahr ist sehr gut angekommen, deshalb möchten wir wieder ein lockeres Sommerfest feiern“, so Linda Breimhorst vom Festkomitee.

Neben einer Cocktailbar gibt

es Musik von DJ Volker. Die Besucher sollen sich auch auf eine professionelle Showeinlage freuen können. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Alle Mitglieder, Freunde und Interessierte ab 18 Jahren sind beim Scheunenball willkommen. Vorverkauf der Karten im Vereinsheim, Gaststätte Zur Waage und bei den Übungsleitern. www.vfl-rheda.de

Ein klinglicher Wirbelwind

Organist Paul Thissen überzeugt mit seinem Stil

VON HUBERTUS EBBESMEYER

■ Rheda-Wiedenbrück. Der Schlusssakkord war noch nicht ganz verklungen, da hielt es das Publikum nicht mehr auf den Sitzen. Begeistert applaudierten die Konzertbesucher der jüngsten Orgelmusik zum Feierabend in St. Clemens und dankten dem Interpreten Paul Thissen aus Paderborn für eine überaus berauschende Darbietung von Louis Vierne 4. Orgelsymphonie.

Diese stand im Zentrum der Feierabendmusik; begonnen hatte der kurzweilige Abend mit César Francks Fantaisie in A-Dur. Das Opus, das mit opulentem Orgelklang und charakterstarken Zungenregister beginnt, erfuhr nicht zuletzt durch eine stilichere Registrierung dramatische Züge, deren Spannung durch feine Abstufungen im Gebrauch des Schwellwerkes noch verstärkt wurde.

An das mystische, düstere, ja geheimnisvolle Klangbild knüpfte Vierne 4. Orgelsymphonie op. 32 von 1914 nahtlos an. Das fünfsätziges Werk gehört gerade dadurch, dass es durch-aus spröde Züge aufweist, nicht unbedingt zu den „Schlagern“ französischer Orgelfinonik.

Doch solchermassen dargeboten erkannten die gut 80 Zuhörer schnell die besonderen Reize wie auch die besonderen Details dieser Musik. Thissen nämlich vereint neben dem Musiker als promovierter Musikwissen-

schaftler immer auch den Analytiker in sich.

Und so verliert der Zuhörer nie den Faden, erkennt durch geschicktes Vorbereiten eines jeden Themeneinsatzes die innere wie die Gesamtstruktur und erlebte an diesem Abend in der St. Clemens Kirche eine künstlerisch wie musikalisch schlüssige Gesamtdarstellung.

Neben satten Orgelklängen – Thissen hatte mit der Orgel in St. Clemens das adäquate Instrument mit dem nötigen Registerfundus zur Hand – waren es im besonderen der 3. Satz (ein anmutiges, reizendes „Menuett“) und der 4. Satz („Romance“) mit seinen durch die Streicher-Schwabungen erzeugten sphärischen Klänge, die nachhaltig beeindruckten, bevor die Symphonie mit einem klinglichen Wirbelwind endete.

Im Finale korrespondierten majestätische Akkorde mit ordentlichem Laufwerk. Klinglich waren immer noch Ressourcen da, um weitere Steigerungsmöglichkeiten zu ermöglichen, bevor die Symphonie mit mehreren klinglichen Rufzeichen endete.

Es zeichnet Thissen aus, dass er mit der Zugabe (passend zum Fest Mariä Himmelfahrt eine Improvisation über das „Salve regina“) stilistisch wie klinglich auch das zuvor Gehörte anschluss und das meisterliche Konzert mit Sinn, Tiefe und Stringenz beschloss.



Bot eine berauschende Darstellung: Paul Thissen aus Paderborn entzückte die Besucher in der St. Clemens Kirche.

FOTO: EBBESMEYER

Feiern zu „Feuer und Flamme“

■ Rheda-Wiedenbrück. Zum Sommerfest lädt der Tennis-Club Emspark Wiedenbrück während der Veranstaltung „Feuer und Flamme“ am Samstag, 23. August, im TC-Clubhaus, Hauptstraße, ein. Das Feu-

erwerk der Flora Westfalica können die Gäste von dort sehr gut sehen. Es wird auch ein Büfett geben. Anmeldungen bei Dieter Buschmann, Tel. 5 45 20, und Hans Plücks, Tel. 3 48 26, bis Donnerstag, 21. August.

Parade Ausdruck der Popularität

Bauernschützen freuen sich über vollen Festplatz / Lars Witte Jungschützenkönig

■ Rheda-Wiedenbrück (frei). Nein, er kam nicht im Mähdröcher, wie manch einer nach seinem Königsschuss am Samstag orakelt hatte. Standesgemäß fuhr der neue Schützenkönig Ludger Närmann zusammen mit seiner Königin Sara Völker in einer stolzen Kutsche auf dem Festplatz des Bauernschützenfestes vor.

Auf Pohlmanns Hof verfolgten wieder zahlreiche gut gelaunte Zuschauer die Parade der Schützen der Landgemeinde Nordrheda. „Endlich ist mal wieder ein echter Bauer König“, so der viel gehörte Kommentar besonders unter den älteren Zuschauern. Wie der neue König ist auch die Frau an seiner Seite

eine waschechte Landwirtin.

Auch die Parade am Sonntag war einmal mehr Ausdruck der großen Popularität der Bauernschützen. Die durften sich aber nicht nur über einen prall gefüllten Festplatz freuen. „Mit 3.000 Besuchern“, freute sich Oberst Otto Nüßer, „war unser Festzelt am Samstagabend randvoll“.

Für den Nachwuchs der Bauernschützen stand am letzten Festtag natürlich das Schießen um den Titel des neuen Jugendkönigs im Blickpunkt. Nach einem spannenden Wettbewerb siegte Lars Witte.

Auf eine 50-jährige Mitgliedschaft bei den Bauernschützen können in diesem Jahr zurückblicken: Roland Bänisch, Willi



König der Jugend: Lars Witte lässt sich feiern.

Ratte und Wilfried Strothenke. Bereits 70 Jahre gehört Hans Pohlmann dem Verein an.



Die neue Throngesellschaft der Bauernschützen: Barbara Sutthoff und Andreas Pötter, Beate Hunewinkel und Elmar Schulze Weddeling, Renate und Michael Lütkehellweg, Susanne und Lothar Bänisch, Thronoffizier Frank Linke, Königin Sara Völker und König Ludger Närmann (v.l.).

FOTOS: WILLIFREI